

# Ein Leben auf Rädern

Eine Untersuchung nach der Benutzung des Hunderollstuhls in den  
Niederlanden

von

**Drs. Laura ten Berge / Ausbildung zur**

**Tierärztin**

**Begleitet von Orthopäde/Neurochirurg**

**Dr. B.P. Meij**

**Tiermedizinische Fakultät / Utrecht**



**Oktober 2006**

## Vorwort

Diese Untersuchung enthält Informationen, die einer aktuellen Umfrage entnommen wurden. 87 in den Niederlanden wohnende Besitzer von Hunderollstühlen haben an der Umfrage teilgenommen. Die Adressen stammen aus dem Bestand [www.hondenrolstoel.nl](http://www.hondenrolstoel.nl).

Hintergrund:

Die Idee für diese Untersuchung hatte B.P. Meij (Orthopäde/Neurochirurg und Dozent an der medizinischen Fakultät für Tiermedizin in Utrecht). Er selbst besitzt auch einen Hund mit einem Hunderollstuhl von Hondenrolstoel.nl.

Drs. Laura ten Berge (Ausbildung zur Tierärztin, Studentin von Dr. B.P. Meij) führte diese Untersuchung durch.

Hondenrolstoel.nl wollte auf keinen Fall Einfluss auf die Ergebnisse der Untersuchung ausüben. Das ist auch der Grund, warum hondenrolstoel.nl nur Daten geliefert hat, also kein Mitspracherecht hatte, betrifft die Auswahl der betreffenden Hunde, die Fragen und die Präsentation der erhaltenen Informationen.

Die ursprüngliche Untersuchung wurde allerdings von hondenrolstoel.nl bearbeitet. So kann diese Untersuchung auch für kommerzielle Ziele eingesetzt werden.

Während dieser Bearbeitung wurde am Inhalt nichts geändert.

Folgende Änderungen wurden wohl vorgenommen:

- Lay-out > Ziel: Die Untersuchung wird übersichtlicher.
- Minimum an medizinischen Ausdrücken > Ziel: Die Untersuchung wird für ein breiteres Publikum zugänglicher.
- Kurzfassung der Untersuchung > Ziel: Nicht so wichtige Informationen (für die Zielgruppe) wurden weggelassen.

Die Themen, die aus der Originaluntersuchung entfernt wurden:

- Inhaltsangabe
- Geschichte des Hunderollstuhls
- Erklärung über die Methode und den Verlauf der Untersuchung
- geographische Verteilung der Hunderollstühle in den Niederlanden
- Familiensituation der Besitzer von Hunderollstühlen einschliesslich anderer Haustiere
- Beispiel Untersuchungsformular
- Beispiel Bestellformular Hondenrolstoel.nl
- Medizinische Erklärung von Erkrankungen
- Quellenangabe

Hondenrolstoel.nl benutzt diese Untersuchung für informative und kommerzielle Ziele und für eventuelle Verbesserungen ihres Produktes und ihrer Beratung.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

Vivienne Jans  
Hondenrolstoel.nl

## Einleitung

Stellen Sie sich vor, Sie gehen mit ihrem Hund Waldi spazieren. Waldi spielt mit seinen Artgenossen. Doch plötzlich humpelt Waldi. Er zieht seine Hinterbeine nach. Während des Spielens hat Waldi sich eine Hernie zugezogen. Schnell zum Tierarzt. Aber ob Waldi noch jemals selber laufen wird, bleibt die Frage. Und was jetzt? Euthanasie oder gibt es noch eine andere Möglichkeit, die Waldi helfen könnte?

Aber auch andere Hunde kämpfen mit diesem Problem. Oft genug geschieht das allmählich. Jegliche Kraft verschwindet langsam aber sicher aus ihren Hinterbeinen. Irgendwann fängt es an - er sackt durch die Hinterbeine - und es endet damit, dass der Hund nur noch liegen kann. Eine unzumutbare Situation für den geliebten Vierbeiner. Oft genug ist der einzige Ausweg die Spritze vom Tierarzt.

Das geschah auch bei der Familie Jans. Ihr Hund Sam hatte Arthrose in den Knien und der Tierarzt schlug vor, ihm eine Spritze zu geben, um ihn von seinem Leiden zu erlösen. Harco Jans suchte zusammen mit seinem Vater und einigen Freunden nach einer alternativen Lösung und ... fand sie. Der Hunderollstuhl war geboren.

Und jetzt die grosse Frage: Was kann man einem Tier zumuten? Es könnte eine Lösung sein oder verlängert man das Leben des Hundes nur ein paar Wochen? Bietet das verlängerte Leben genug Qualität? Wird aus dem Hundeleben ein hundewürdiges Leben werden, wenn der Vierbeiner mit Rollstuhl durch die Gegend schnüffelt? Diese Untersuchung probiert darauf eine Antwort zu geben.

## Was ist ein Hunderollstuhl

Jeder Hunderollstuhl ist von Hand gefertigt und wird eigens für den betreffenden Hund auf Mass hergestellt.

Für den Stuhl werden leichte Materialien wie Aluminium und Kunststoff benutzt. Die Konstruktion ist darum stabil, aber auch nicht zu schwer für den Hund. Denn er muss ihn schliesslich hinter sich herziehen können.

Der Hunderollstuhl hat zwei stabile Luftreifen. Somit ist er für befestigte Strassen aber auch für unbefestigte Wege und Sand-, Gras- und Waldboden geeignet. Die Reifen können einfach geflickt werden, wenn sie undicht werden sollten.

Das Geschirr – sowohl für vorne als auch für hinten – hat verstellbare Bänder und Clips. Dadurch können sie einfach bei jedem Hund richtig angepasst werden. Das Geschirr ist aus Nylon und Neopren hergestellt. Nylon sorgt für maximale Stabilität und Neopren für Komfort und Flexibilität.

Am hinteren Teil des Hunderollstuhls hängen auch sogenannte Aufhängebänder. Diese sind für Hunde bestimmt, die ihre Hinterbeine hinter sich herziehen.

Der Hund braucht im Prinzip nicht aus dem Hunderollstuhl gehoben zu werden, um seine Notdurft zu verrichten. Sogar Rüden gewöhnen sich problemlos an die Tatsache, dass sie bei der Notdurft kein Hinterbein mehr hochheben können.

Der Hunderollstuhl als Hilfsmittel sorgt dafür, dass der Vierbeiner ausreichend Bewegung bekommt. Sonst würde sich der körperliche Gesundheitszustand verschlechtern. Auch die Tatsache, dass der Hund nicht mehr valide ist, hat Folgen für seine mentale Gesundheit.

Läuft der Hund mit Rollstuhl, werden seine Vorderbeine kräftiger werden und die Muskeln bleiben entwickelt. Die kaum oder schlecht funktionierenden Hinterbeine werden zum Teil kompensiert.

Ein Hunderollstuhl kostet zwischen 250 und 450 Euro. Je kleiner der Hund, desto kleiner der Hunderollstuhl und desto weniger Materialverbrauch.

Wird ein Hunderollstuhl bestellt, beträgt die Lieferzeit ungefähr 1 – 2 Tage.



**WWW.HONDENROLSTOEL.NL**

## Rasse

**Zuerst haben wir nach der Rasse des Hundes im Hunderollstuhl gefragt.**

### ➤ **Untersuchungsergebnisse**

Schäferhund	18	(12 Deutsche, 2 Canadische, 2Weisse, 1Holländ., 1Mecheler)
Kreuzung	9	
Schottischer Collie	8	
Französische Bulldogge	7	
Teckel	5	
Jack Russell	5	
Berner Sennenhund	4	
Labrador	4	
Hundemischling	3	
Golden Retriever	3	
Dobermann	2	
Pekinese	2	
Appenzeller Sennenhund	1	
Basset	1	
Beagle	1	
Boerenfox	1	
Border Collie	1	
Briard	1	
Cavalier King Charles	1	
Gordon Setter	1	
Greyhound	1	
Mops	1	
Old English Mastiff	1	
Rottweiler	1	
Salar Wolfshund	1	
Sarplaninac	1	
Shi-Tzu	1	
Tatra	1	
Welsh Corgi	1	

**Total 87**

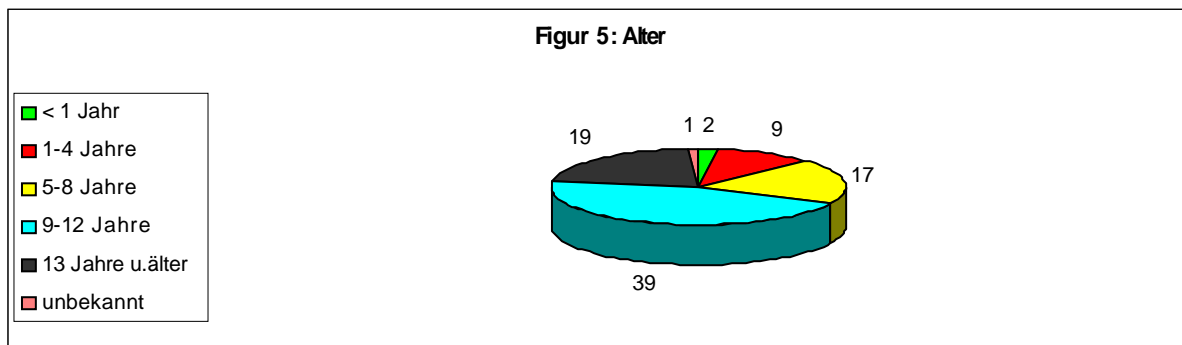
### > **Analyse der Untersuchungsergebnisse:**

Wir sehen, dass viele verschiedene Rassen davon betroffen sind. Es fällt auf, dass ein Grossteil der Hunde zur Familie der Schäferhunde (21%) gehört. Schauen wir nach den Erbkrankheiten dieser Rasse (Degenerative Myelopathie und Hüftdysplasie) kann man den hohen Prozentsatz verstehen. Der Hunderollstuhl ist ein geeignetes Hilfsmittel für diese Krankheiten. Ausserdem sind Schäferhunde sehr begehrte Vierbeiner in den Niederlanden. Sie sind wahrscheinlich bei Hundebesitzern am beliebtesten.

## Alter

Wie alt war der Hund, als er den Hunderollstuhl bekam (Fig. 5).

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung	% vom Ganzen	Anzahl Hunde	Alter
	45%	39	9-12 Jahre
	22%	19	13 Jahre oder älter
	20%	17	5-8 Jahre
	10%	9	1-4 Jahre
	2%	2	1 Jahr oder jünger
	1%	1	unbekannt

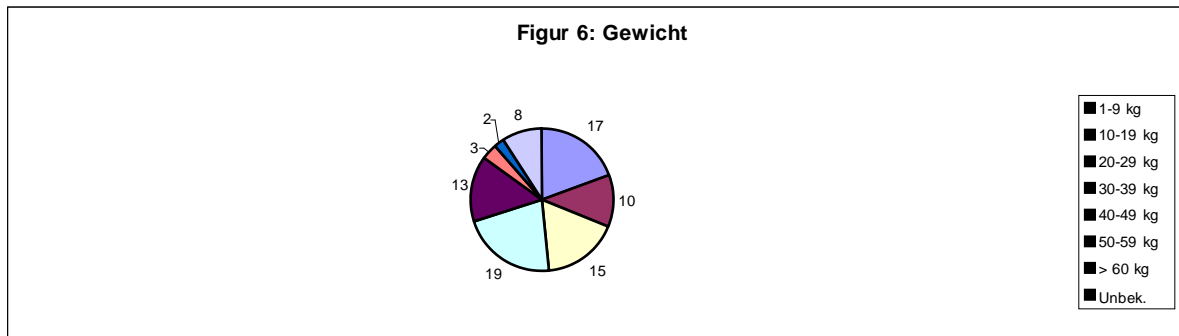
### > Analyse der Untersuchungsergebnisse:

Wir sehen einen deutlichen Altersunterschied. Der grösste Teil der Hunde ist jedoch zwischen 9 und 12 Jahre alt. Das ist auch logisch, denn gesundheitliche Probleme entwickeln sich oft in dieser Altersklasse.

## Gewicht

Nicht nur nach dem Alter der Hunde wurde gefragt, sondern auch nach ihrem Gewicht zum Zeitpunkt, als der Hunderollstuhl angeschafft wurde. (Fig. 6)

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

%vom Ganzen	Anzahl Hunde	Gewicht
22%	19	30-39 kg
20%	17	1-9 kg
17%	15	20-29 kg
15%	13	40-49 kg
11%	10	10-19 kg
9%	8	unbekannt
3%	3	50-59 kg
2%	2	>60 kg

### > Analyse der Untersuchungsergebnisse:

Das Gewicht ist ungefähr gleichmässig unter den verschiedenen Gewichtsklassen verteilt.

## Erkrankungen

Welche Krankheit hat dazu geführt, dass der Hund einen Hunderollstuhl bekam.  
**(Die hier unten genannten Krankheiten haben die Besitzer selber so genannt.)**

>Untersuchungserg.:

Hernie/Querschnittslähmung	20
Rückenmarksquetschung (z.B. Tumor)	11
Degenerative Myelopathie (DMP)	7
Kombinationen	6
Arthrose/Verschleiss/Alter	6
Spondylose	6
Trauma	6
Gehirnsymptome	4
Hüftdysplasie	4
Lähmung	4
Nervenausfall	4
Geschwächtes Hinterbein	3
Cushing	2
Angeboren	1
Cauda Equina Syndrom	1
Krebs im Knie	1
Spieratrophie	1

>

### **Erklärung der Tabelle:**

Hernie kommt am meisten vor. Bei 24 % der Fälle, also bei 20 Hunden, ist das die meist vorkommende Ursache, die dazu führt, dass der Hund einen Hunderollstuhl bekommt.

Andere wichtige Ursachen sind Rückenmarksquetschungen oder Verschleiss. Bei 17 Hunden – also bei 11 % der Fälle – waren diese Krankheiten der Grund, einen Rollstuhl anzuschaffen.



## Krankheiten gekoppelt an Hunderassen

### > Untersuchungsergebnisse:

Hernie/Querschnittslähmung	Teckel (5) Franz. Bulld. (3) Pekinese (2) Kreuzung klein3 Welsh Corgi Jack Russell Mops Beagle Basset Deutscher Schäferhund Border Collie
Rückenmarksquetschung (5), Tumor (3), verwachsen (1), verschobener Wirbel (1), halber Wirbel (1)	Franz. Bulld. (3) Jack Russell (2) Dobermann Shi-Tzu Bastard Deut. Schäferh. Schott. Collie Canad. Schäferh.
Degenerative Myelopathie (DMP)	Deut. Schäferh. (3) Salar Wolfshund Sarplaninac Weisser Schäferh Kreuzung Schäfh.
Kombinationen: Muskelkrankheit + Hernie, HD + Nervenquetschung, angeboren + Verschleiss, HD + Verschleiss, Arthrose + Komplikation Operation Kniebänder, Verschleiss + synthetische Kniebänder	Briard Kreuzung (gross) Appenzeller Sennen Mecheler Schäferh. Berner Sennenhund Golden Retriever
Arthrose/Verschleiss/Alter	Schott. Collie (2) Jack Russell Kreuzung Bern. Sennenh. Golden Retriever
Spondylose	Deutscher Schäferhund (4) Canadischer Schäferhund Labrador
Trauma	Kreuzung (2) Jack Russell Dobermann Schott. Collie Golden Retriever
Gehirnsymptome (2), Blutung/Infarkt (2)	Cavalier King Charles Spaniel Weiss. Schäfh. Bastard Bern. Sennenh.

Hüftdysplasie	Berner Sennenh. Labrador Deut. Schäferh. Holl. Schäferh.
Lähmung	Schott. Collie (2) Deut. Schäferh. Labrador
Nervenausfall	Bastard Labrador Old English Mastiff Kreuzung Schäferhund
Schwaches Hinterbein	Greyhound Gordon Setter Deutscher Schäferhund
Cushing	Schottischer Collie Boerenfox
Angeboren	Französische Bulldogge
Cauda equina syndroom	Tatra
Krebs i/d Knie	Rottweiler
Spieratrophie	Schottischer Collie

> Hintergründe:

Hernie kommt hauptsächlich bei den kleinen Rassen vor wie Teckel, Französischer Bulldogge und Kreuzungen zwischen kleinen Rassen.

Bei Rückenmarksquetschungen gibt es verschiedene Varianten. Dazu zählen Quetschungen wegen eines Tumors, Verwachsen des Rückenmarks oder verschobener Wirbel. Es ist auch möglich, dass die Ursache unbekannter Art ist. Degenerative Myelopathie und Spondylose spielen vor allem bei Schäferhunden eine Rolle.

> **Analyse der Untersuchungsergebnisse:**

Wahrscheinlich gibt es in Wirklichkeit mehr Hunde, die wegen einer degenerativen Myelopathie im Rollstuhl landen. Viele Besitzer vergessen nämlich den Namen der Krankheit und nennen sie dann Nervenausfall, Lähmung oder geschwächtes Hinterbein.

## Wie schwerwiegend ist die Krankheit

**Die Ausfallerscheinungen des Hinterbeines sind in 5 verschiedene Klassen unterteilt (Stufe I bis Stufe V).**

Stufe I steht für Schmerz.

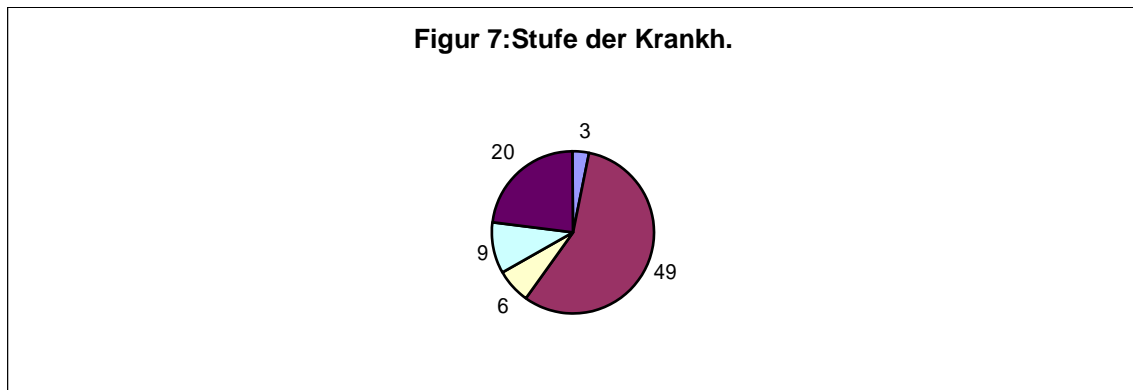
Stufe II steht für Parese posterior, aber noch ambulant.

Stufe III steht für ernsthafte Parese posterior und nicht mehr ambulant.

Stufe IV steht für Paralyse posterior mit Schmerzwahrnehmung.

Stufe V steht für Paralyse posterior ohne Schmerzwahrnehmung.

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

% vom Ganzen	Anzahl Hunde	Stufe
57%	49	II
23%	20	V
10%	9	IV
7%	6	III
3%	3	I

### > Analyse der Untersuchungsergebnisse:

Mehr als die Hälfte der Hunde, die einen Hunderollstuhl bekommen, haben Stufe 2 des Krankheitsbildes. Sie haben also schwache Hinterbeine (Parese posterior), aber sie können noch selber laufen.

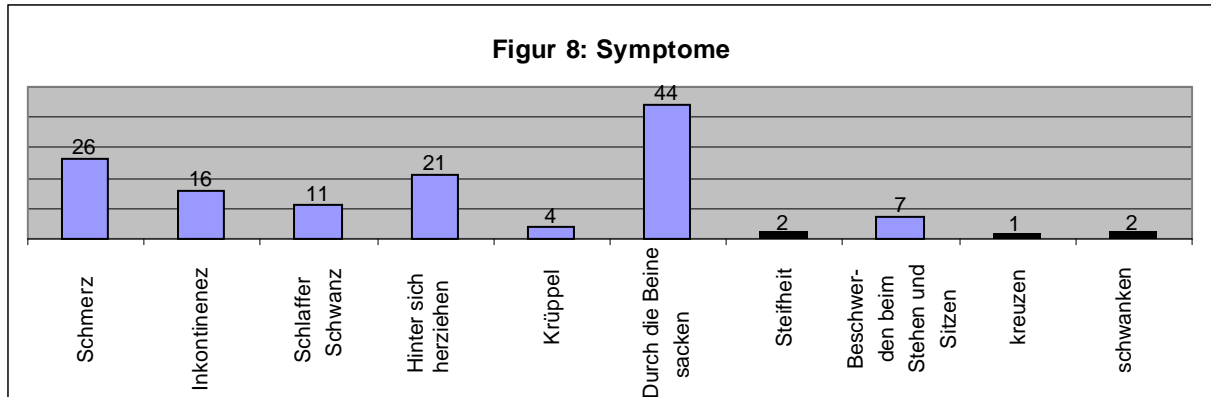
Der Hunderollstuhl ist für diese Hunde wirklich ein Hilfsmittel um stehen bleiben zu können. Diese Hunde laufen auch einfach mit dem Hunderollstuhl.

Die schlimmste Stufe (Stufe V: Lähmung ohne Schmerzwahrnehmung) finden wir besonders bei der Hernie. Das ist auch die meist vorkommende Krankheit.

## Symptome

In Fig. 8 sieht man die verschiedenen Symptome, die die Hunde zeigten, bevor der Hunderollstuhl für sie gebaut wurde.

### Untersuchungsergebnisse:



### > Hintergründe:

Schmerz erkennt man an der Haltung und am Verhalten des Hundes. Manchmal äussert der Hund seinen Schmerz, indem er ab und zu wimmert. Einige Besitzer behaupten, dass sie den Schmerz am Gesichtsausdruck des Hundes erkennen können.

Andere oft vorkommende Symptome sind Inkontinenz und ein schlaffer Schwanz. Der Übeltäter ist Nervenausfall. Das ist auch der Grund, warum der Hund nicht mehr so gut läuft.

## **Medizinkonsum**

**Es wurde gefragt, wieviel Medizin der Hund während der Benutzung des Hunderollstuhls bekommen hat.**

### **> Untersuchungsergebnisse:**

40 Hunde benutzten Schmerztabletten und / oder Entzündungsstopper.

30 Hunde bekamen keine Medizin.

6 Hunde bekamen Nahrungsupplemente (z.B. Kalk), Anabolen oder Vitamine (B).

6 Hunde bekamen zu Beginn Medizin.

3 Hunde bekamen erst in einer späteren Phase Medizin.

Von 2 Hunden ist es unbekannt, ob sie Medizin bekamen

### **> Erklärung der Untersuchungsergebnisse:**

Der Medizinkonsum der Hunde, die einen Hunderollstuhl haben und zugleich Medizin benutzen, ist ziemlich derselbe. (Schmerzmittel wie Metacam und Rimadyl und / oder Entzündungsstopper wie Prednison.)

Es gibt auch Hunde, die, bevor sie einen Hunderollstuhl bekamen, Medizin schluckten. Aber nachdem sie einen Hunderollstuhl hatten, wurde diese Medizin überflüssig. Sie hatte keinen Effekt mehr. Sie erübrigte sich.

Bei anderen Hunden ist genau das Umgekehrte der Fall. Die Krankheit verschlechterte sich im Laufe der Zeit dermassen, dass zu einem gegebenen Zeitpunkt doch Schmerzmittel verabreicht wurden.

## Wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen Hunderollstuhl anzuschaffen

### > Untersuchungsergebnisse

Internet	38
TV	10
Tierarzt	8
Pamphlet	5
Zeitung	4
Freunde	4
Physiotherapeut	3
Zeitschrift	3
Rollstuhlbesitzer	3
Amerika	2
Familie/Partner	2
Strasse	2
Alternativer Tierarzt	1
Hund selber	1
Bekannter/Züchterin	1

### > Hintergründe:

Es fällt auf, dass die meisten Besitzer selber auf die Idee gekommen sind, nach einer Lösung für ihren Hund zu suchen.

Die Befragten haben auf die unterschiedlichste Art und Weise diesen besonderen "Rollstuhl" entdeckt. Aber haben sie erst einmal von diesem Hunderollstuhl etwas gelesen oder gehört, suchen sie via Internet und nehmen dann per E-mail oder telefonisch Kontakt mit Hondenrolstoel.nl auf.

## Erste Gedanken über den Hunderollstuhl

**Welche Gedanken gehen in einem Menschen vor, der zum ersten Mal so einen Hunderollstuhl sieht. Auch danach wurde gefragt.**

### > Untersuchungsergebnisse:

Prima / gute Idee	39
Probieren lohnt sich	10
Überrascht/neugierig	8
Sofort tun	6
Praktisches Hilfsmittel	5
Ganz bestimmt nicht!/traurig	5
Bizarr/Was kann man ihm zumuten	4
Resultat	4
Alternative/Letzter Rettungsanker	3
Wusste schon davon	1
Zu teuer	1
Keinen	1

### ➤ Hintergründe:

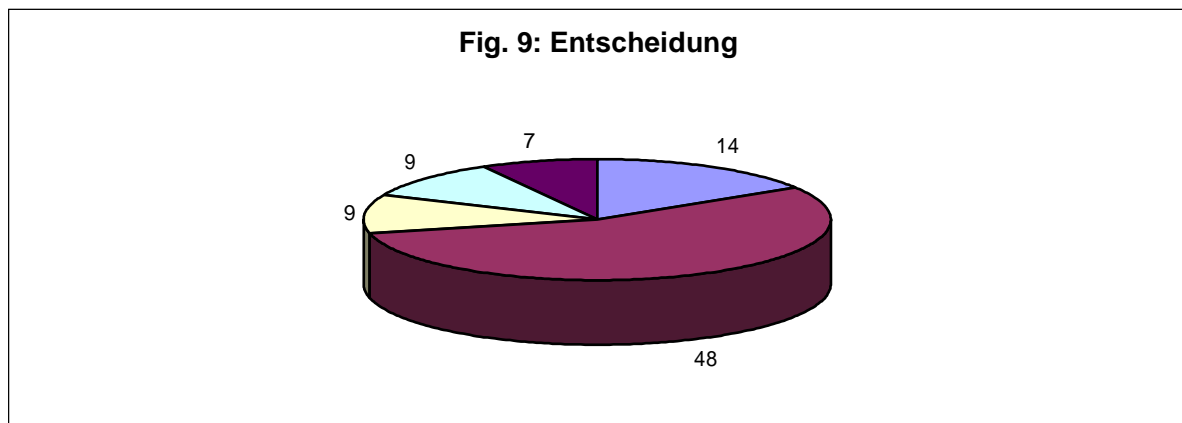
Die meisten Besitzer waren von der Idee direkt begeistert. Ein kleiner Prozentsatz der Besitzer schwankte. Aber alle haben sie sich dazu entschieden, einen Hunderollstuhl zu kaufen.

## Motivation für den Kauf eines Hunderollstuhls

### Warum entscheiden sich Besitzer für den Kauf eines Hunderollstuhls und wer nimmt schliesslich diese Entscheidung?

> Untersuchungsergebnisse:

Vital/Lust am Leben	45
Wollte noch laufen/wieder laufen	32
Normal leben	21
Konnte ihn nicht einschlafen lassen	15
Tragen zu schwer	13
Linderung/Unterstützung/Rehabilitation/Hilfe	11
Keine Schmerzen	8
Vergleich mit Mensch	8
Noch jung	4
Geschenk	1
Finanziell möglich	1
Lernt sonst nicht laufen	1
Drängen der Tochter	1



> **Hintergründe:**

Für den Kauf eines Hunderollstuhls gibt es sehr unterschiedliche Gründe. Es fällt auf, dass viele Besitzer ihren Vierbeiner mit einem Menschen vergleichen. “Wenn ein Mensch nicht mehr laufen kann, dann geben wir ihm auch keine Spritze. Dann sucht man doch nach einer anderen Lösung.”

Und welcher Grund ist der Wichtigste für den Kauf eines Hunderollstuhls? Der Hund ist noch vital genug und hat Lust am Leben.

Die endgültige Entscheidung, ob ein Hunderollstuhl angeschafft wird, wird meistens zusammen mit dem Partner getroffen.

Bei einigen Fällen wird zwar überlegt und abgewogen, aber eigentlich stand schon von vornherein fest, einen Hunderollstuhl zu kaufen. (Figur 9)

Eine Besitzerin hat sogar selber den Hund gefragt. Zusammen mit ihrem Vierbeiner besuchte sie ein Tiermedium. Dieses Medium erzählte, dass der Hund gerne rote Räder haben würde. Die Besitzerin suchte und fand schliesslich die Website vom [hondenrolstoel.nl](http://hondenrolstoel.nl). Dort sah sie einen Hunderollstuhl mit (damals noch) roten Rädern.

## Erwartungen vom Rollstuhl

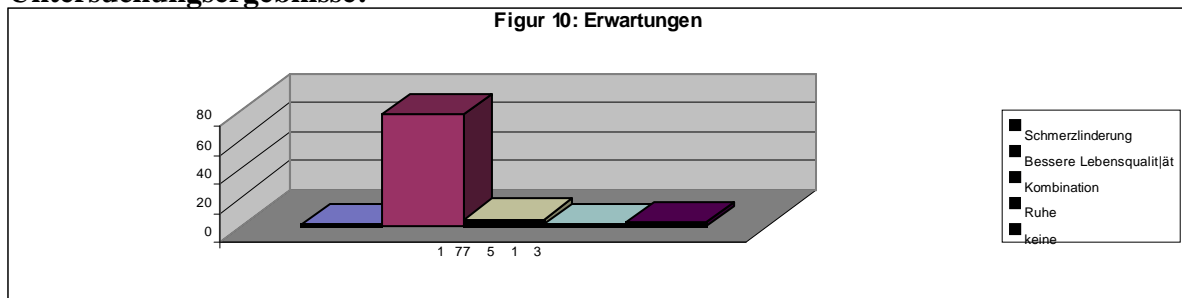
### **Vorher:**

**Alle Besitzer hatten vorher keine Erwartungen vom Hunderollstuhl hinsichtlich der Frage, ob eine Krankheitslinderung des Hundes eintreten könnte.**

**Allerdings erwarteten alle eine bessere Lebensqualität für den Hund.**

**Manchmal in Kombination mit einer Lebensverlängerung. (Fig. 10)**

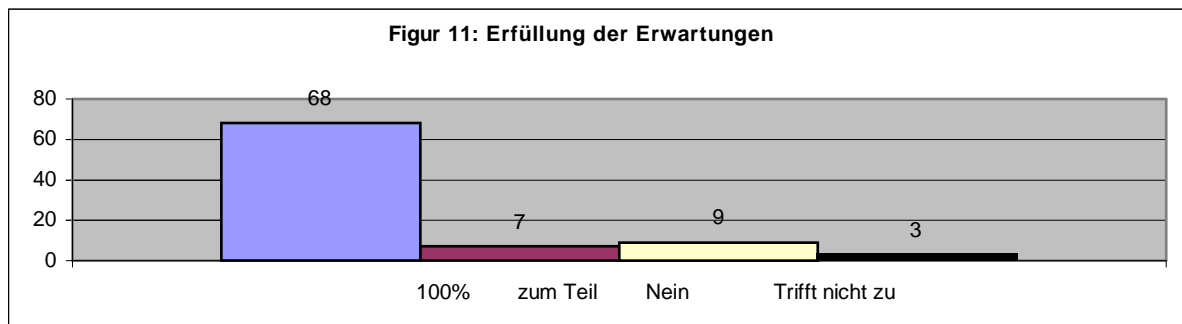
### > Untersuchungsergebnisse:



### **Hinterher:**

**Es wurde auch gefragt, ob die Erwartungen, die die Besitzer vorher hatten, hinterher sich bewahrheitet haben. (Fig. 11)**

### > Untersuchungsergeb.:



### ➤ Hintergründe:

Bei 78 % der Besitzer haben sich die Erwartungen hinsichtlich einer besseren Lebensqualität bewahrheitet.

Bei nur 8 % wurden die Erwartungen zum Teil erfüllt:

- Einer der Hunde benutzte den Hunderollstuhl nur einen Tag lang. Der Besitzer fand es viel zu umständlich, den Hund in den Hunderollstuhl zu heben.
- Ein Besitzer hoffte auf längeren Gebrauch des Rollstuhls, aber leider starb der Hund kurz nachdem der Hunderollstuhl gekauft wurde.

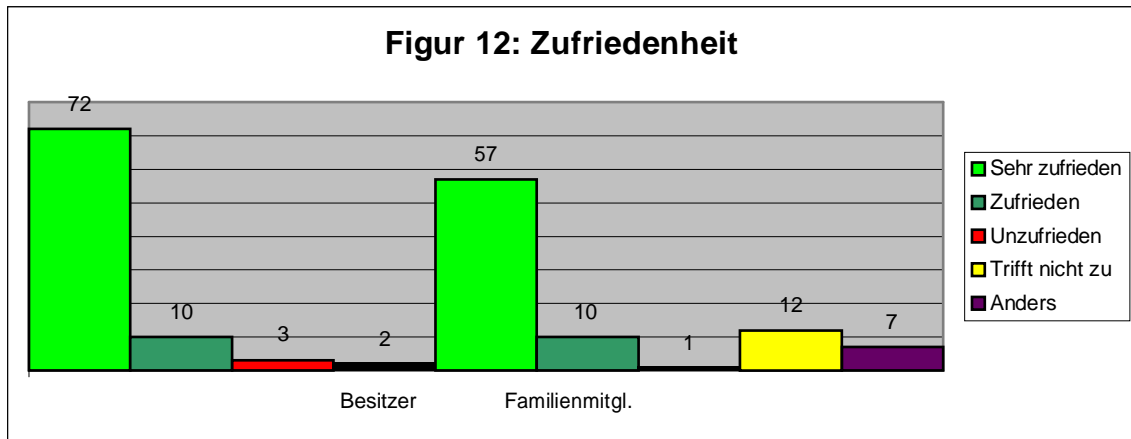
Bei den nicht erfüllten Erwartungen handelte es sich um Hunde, die selber zu gut liefen, sich nicht an den Hunderollstuhl gewöhnen konnten oder weigerten zu laufen und um Hunde, bei denen die Vorderbeine einfach zu schwach waren. Bei den Hunden, die mit Hunderollstuhl weigerten zu laufen, sind die Besitzer trotz alledem über den Hunderollstuhl zufrieden. Bloss passe dieses Hilfsmittel nicht zum Charakter ihrer Hunde. Der Stolz ihrer Hunde liess es nicht zu, mit Hilfe eines Rollstuhls zu laufen. Sie schlepten sich lieber aus eigener Kraft fort.



## Zufriedenheit Besitzer und Familie

Um sich ein Bild von den Erfahrungen der Besitzer und ihrer Familienmitglieder machen zu können, wurde nach ihrer Zufriedenheit gefragt (Fig. 12).

> Untersuchungsergebnisse:



Erklärung :

### **Besitzer**

94% der Besitzer sind über den Rollstuhl zufrieden. Von dieser Gruppe sind sogar 83 % sehr zufrieden. Nur 3 % sind unzufrieden.

### **Familienmitglieder:**

77% der Familienmitglieder sind äusserst positiv gegenüber dem Rollstuhl eingestellt. Von dieser Gruppe sind 66% sehr zufrieden.

Auch bei den Familienmitgliedern ist nur 1 % unzufrieden.

8 % der Familienmitglieder reagieren anders. Der eine findet es zum Beispiel grandios und der andere merkwürdig.

## ➤ **Hintergründe:**

Es ist deutlich zu erkennen, dass die meisten Besitzer zufrieden sind.

Familienmitglieder reagieren sehr unterschiedlich. Unter der Spalte "trifft nicht zu" sind die Familienmitglieder erwähnt, die nicht nach ihrer Meinung gefragt wurden. Der Besitzer hatte keinen Grund (gehabt), um nach ihrer Meinung zu fragen.

Sehr viel Familienmitglieder waren zunächst skeptisch, sogar albern. Aber haben sie erst einmal mit eigenen Augen gesehen, wie der Hund mit Hunderollstuhl läuft, dann ist ihre Skepsis in Begeisterung umgeschlagen. Nur einige blieben standhaft bei ihrer ersten Meinung. Ein Familienmitglied schämte sich sogar wegen des Hundes im Hunderollstuhl. Vor allem beim täglichen Gassi Gehen würde so ein Hund mit Rollstuhl viel zu viel neugierige Blicke auf sich lenken.

Ein anderes Familienmitglied kann noch stets die Entscheidung des Hundebesitzers nicht verstehen.

## Probleme des Besitzers mit dem Hunderollstuhl

Welche eventuellen Probleme hatte der Besitzer mit dem Rollstuhl?

### > Untersuchungsergebnisse:

Keine Probleme gehabt	51
Hund in den Rollst. heben schwer	6
Bolzen lockern sich/Räder lockern sich	4
Reifenwechsel	4
Anpassen, gehockt mit Knien	4
Gewöhnt sich nicht	3
Viel Zeit	2
Zu leicht für schwere Hunde => fällt um	2
Geschirr lockert sich	2
Räder voller Hundedreck	2
Stuhl zu schwer für Hund	1
Schräg stehende Räder	1
Verschundene Radkappen	1
Nicht geeignet für Gipsbein	1
Hoden eingeklemmt unter der Hose	1
Beim Rennen berührt Bein hinteren Bügel	1
Belastung der Schultern zu hoch	1

### > Hintergründe:

Die Probleme sind sehr unterschiedlicher Art.

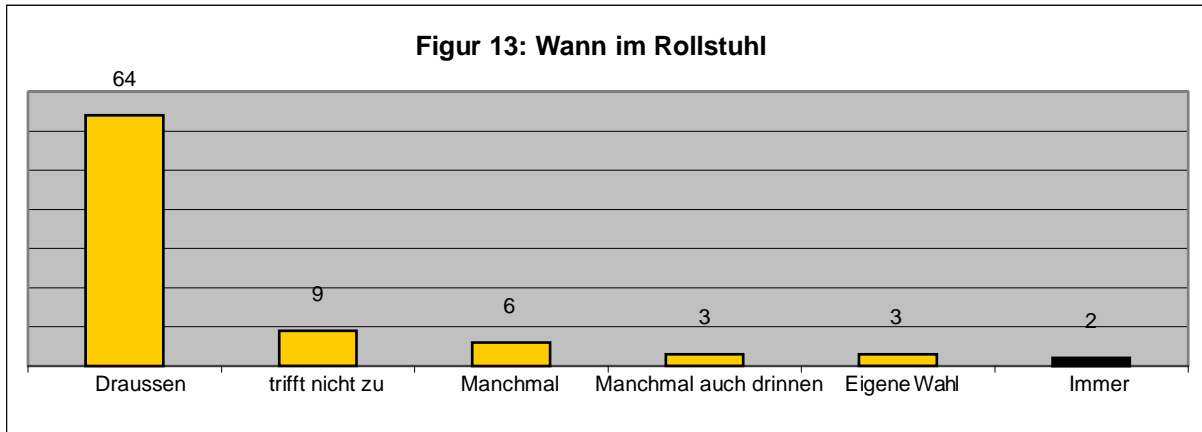
Bei 59 % der Fälle ist nichts vorgefallen.

Die meisten Probleme sind auf den häufigen Gebrauch des Hunderollstuhls zurückzuführen (Bolzen, die sich lockern und Wechseln der abgenutzten Reifen).

Bei 7 % der Fälle stellt der Besitzer fest, dass er es schwer findet, den Hund in den Hunderollstuhl zu heben. Dabei muss der Hund mit seinem Hinterkörper hochgehoben werden. Praktisch ist, dass der Rollstuhl angepasst werden kann. Viele Besitzer nehmen diese Möglichkeit gerne in Anspruch.

## Wann wird der Hunderollstuhl benutzt

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

**% vom Ganzen Anzahl Hunde**

74%	64	Benutzen den Rollstuhl nur ausserhalb des Hauses.
7%	6	Sitzen manchmal im Rollstuhl d. h. der Besitzer nimmt den Rollstuhl während des Spaziergangs mit und wenn der Hund selber nicht mehr weiterlaufen kann, wird er in den Rollstuhl gesetzt.
3%	3	Lassen den Hund selber entscheiden, ob er in den Rollstuhl will oder nicht. Die Hunde geben es kund, indem sie sich neben den Rollstuhl setzen oder indem sie bellen.
3%	3	Sitzen auch manchmal drinnen im Rollstuhl.
2%	2	Sitzen immer im Rollstuhl, sowohl draussen als auch drinnen.
10%	9	Konnten die Frage nicht beantworten.

### > Hintergründe:

Der Hunderollstuhl ist also für den Gebrauch ausserhalb des Hauses gedacht.

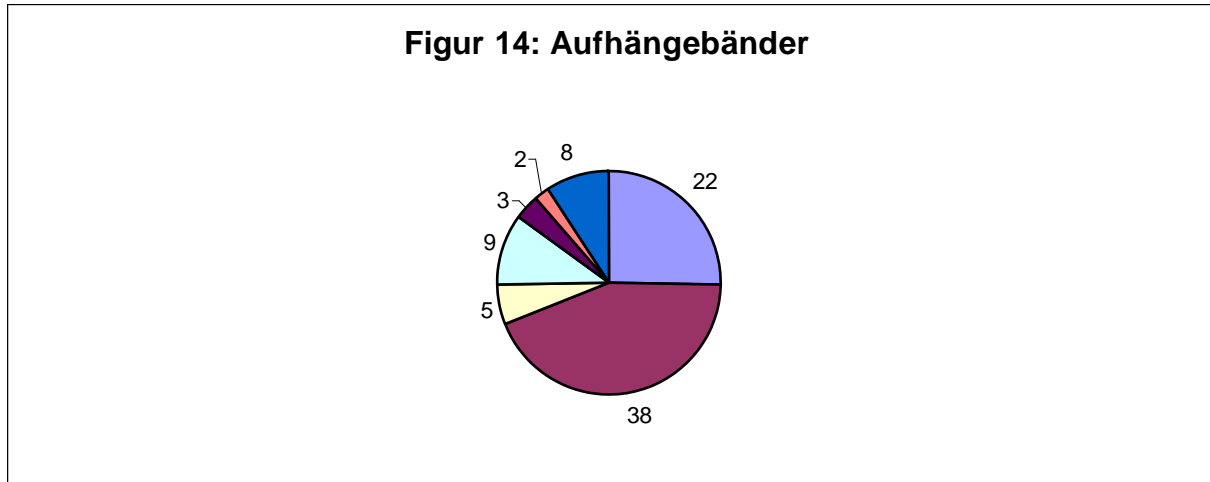
Einige kleine Hunde sitzen auch innerhalb des Hauses im Hunderollstuhl. So können sie selber zu ihrem Futternapf laufen. Aber für grössere Hunde ist das nicht praktisch.

Ein Hund wird drinnen in den Hunderollstuhl gesetzt, um den Genesungsprozess zu stimulieren. Er läuft nämlich besser, nachdem er eine Weile im Hunderollstuhl gestanden hat.

## Benutzung der Aufhängebänder für die Hinterbeine

Es wurde gefragt, wie oft der Hund mit seinen Hinterbeinen in den Aufhängebändern hängt.

> Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

**% vom Ganzen**

**Anzahl Hunde**

45%

38

Die Hinterbeine des Hundes hängen nicht in den Aufhängebändern. Der Hund läuft selber mit.

25%

22

Hinterbeine des Hundes hängen wohl in den Bändern.

10%

9

Lief erst selber mit, aber später war das nicht mehr möglich.

9%

8

Steht nur im Rollstuhl

6%

5

Hängt manchmal in den Aufhängebändern

3%

3

Hinterbeine hingen erst in den Aufhängebändern, aber später liefen sie wieder normal mit.

2%

2

Hängt mit einem Bein in den Aufhängebändern.

## Was können Hunde mit dem Hunderollstuhl

### > Untersuchungsergebnisse:

Laufen	80
Rennen	59
Im Wald	54
Spielen	34
Gras	12
See	6
Springen	4
Treppenlaufen	2
Schnell Laufen	2
Rollen	1
Liegen	1

Erklärung:

<b>% vom Ganzen</b>	<b>Anzahl</b>	
97%	80	können wieder laufen.
Hiervon können..		
68%	59	auch wieder rennen
62%	54	auch im Wald laufen
39%	34	auch wieder spielen
2%	2	auch mit Rollst. Treppenlaufen

### > Hintergründe:

Besitzer von Hunden, die nicht mit dem Hunderollstuhl rennen, sagen, dass ihre Hunde dazu einfach zu alt und zu schwach seien.

Einige Hunde können nicht mehr im Wald herumlaufen, weil ihre Besitzer keine Möglichkeiten haben, den Hund mitsamt Hunderollstuhl dorthin zu transportieren.

Normalerweise konnten sie den Hund schon mit zum Wald nehmen, aber mit einem Hunderollstuhl dabei würde es viel schwieriger werden.

Das Spielen mit Besitzer und anderen Hunden hat sich nicht so sehr verändert. Viele Hunde spielten nicht mit Artgenossen, weil sie zu dominant, zu alt oder blind waren. Einige Besitzer sorgten dafür, dass ihre Hunde nicht mit anderen Vierbeinern zusammenkommen. Eine Vorsichtsmaßnahme des jeweiligen Hundebesitzers.

## Probleme des Hundes mit dem Hunderollstuhl

### > Untersuchungsergebnisse:

Gegen Dinge laufen	29
keine	26
Verkehrt herum	12
Eingerissene Kralle	10
EinschätzungsfehlerKurve	8
Irritation/Leck-Granulom	5
Hose stört	3
Beine beißen	2
Angst davor	1
Zu lang - drückt	1

Erklärung:

% v. Ganzen	Anzahl Hunde	
33%	29	Laufen gegen Dinge. (z.B. Pfähle)
30%	26	Hat überhaupt kein Problem.
14%	12	Liegen manchmal mitsamt Rollstuhl verkehrt herum auf dem Rücken. Sie sind sehr begeistert vom Rennen.
11%	10	Eingerissene Krallen bei ihren Hinterbeinen.
9%	8	Einschätzungsfehler bei Kurven. Entweder fallen sie um oder sie bleiben irgendwo hängen.
6%	5	Leidet (litt) unter Irritation(Hose, die Schürfwunde verursacht )

### > Hintergründe:

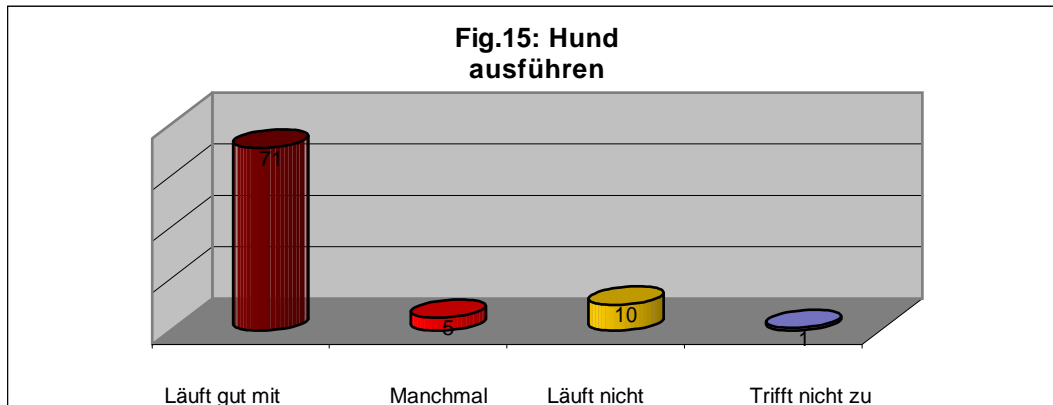
Und was ist das grösste Problem für den Hund beim Hunderollstuhl? Er läuft gegen Dinge. Mit dem Hunderollstuhl ist der Vierbeiner auf einmal hinten viel breiter als normal. Darum ist es unvermeidlich, dass manchmal die Räder des Rollstuhls z.B. an Pfählen hängen bleiben. Aber die meisten Hunde lernen im Laufe der Zeit, mit diesen Problemen fertig zu werden. Irgendwann kommen sie auf den Trichter, dass sie z.B. ein Stückchen zurückgehen müssen, um sich selber zu befreien. Und auch bei Kurven wissen sie dann, dass sie dafür einfach mehr Platz brauchen. Einige Vierbeiner jedoch brauchen auch weiterhin die Hilfe ihres Herrchens oder Frauchens.

Ein paar temperamentvolle Hunde rennen begeistert mit ihrem Rollstuhl. Und was geschieht dann in Kurven? Sie fallen mitsamt Hunderollstuhl um. Der Besitzer ist dann wieder der rettende Engel. Aber viel Eindruck macht das auf die Vierbeiner nicht. In der nächsten Kurve passiert genau dasselbe.

## “Gassi gehen”

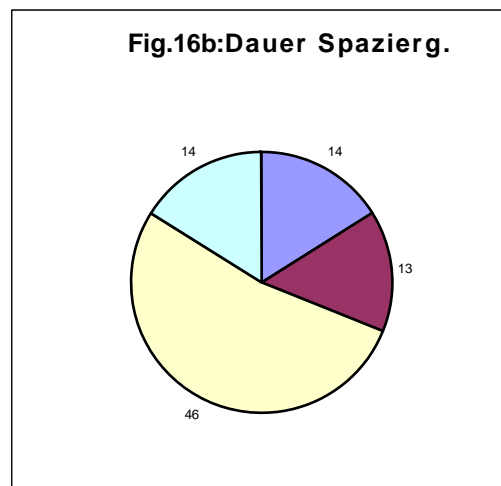
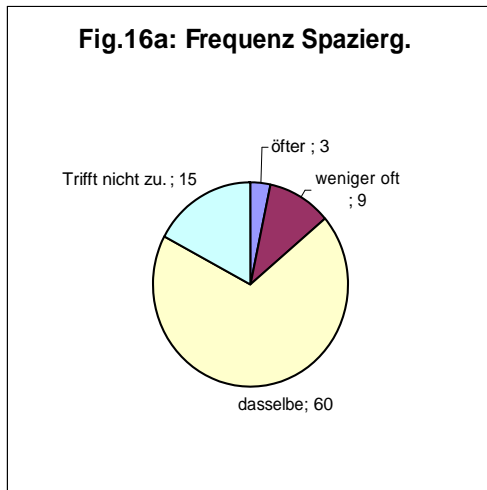
**Führt der Besitzer den Hund aus, ergeben sich neue Fragen. Läuft der Hund gut mit? Hat der Hunderollstuhl die Frequenz des täglichen Spaziergangs verändert (mehr oder gerade weniger)? Wurde die Dauer des Spaziergangs angepasst? (Fig. 15, 16a und 16b)**

> **Untersuchungsergebnisse:**



Erklärung:

% v. Ganzen	Anzahl	Erklärung
82%	71	Laufen gut mit Rollstuhl während des Spaziergangs.
11%	10	Laufen nicht im Rollstuhl aber bleiben stehen.
5%	5	Manchmal müssen sie mitgeschleppt werden und andere Male laufen sie einfach gut mit.



Erklärung:

% v. Ganzen	Anzahl	Erklärung
70%	60	Frequenz des Spaziergangs ist unverändert
10%	9	Seltener Hund ausgeführt
3%	3	Öfter Hund ausgeführt
53%	46	Dauer des Spaziergangs ist unverändert
16%	14	Spaziergang dauert kürzer
15%	13	Spaziergang dauert länger

## > **Hintergründe :**

Während des Spaziergangs mit Herrchen oder Frauchen laufen die meisten Hunde gut mit. Ein paar Hunde finden mal schön zu laufen und ein anderes Mal bleiben sie fast nur stehen um zu schnüffeln und kommen kaum vorwärts. Der Hunderollstuhl hat damit nichts zu tun.

Wie oft der Hund ausgeführt wurde, war abhängig von der Zeit des Besitzers. Und das Wetter spielt dabei natürlich auch eine grosse Rolle. Darum kann man zu der Frage, wie oft Herrchen oder Frauchen mit dem Hund spazieren gingen, wenig sagen.

Es gibt verschiedene Gründe, warum die Hundebesitzer länger mit ihrem Vierbeiner an der frischen Luft waren:

1. Der Besitzer wird überall von neugierigen Menschen angesprochen, die mehr über den Rollstuhl wissen möchten.
2. Die tägliche Runde dauert einfach länger.
3. Der Besitzer lässt den Hund selber entscheiden, ob er noch weiter möchte oder nicht.

Und warum wurde die tägliche Runde kürzer?

1. D e r H u n d i s t z u a l t .
2. Der Besitzer kann selber nicht mehr so weit laufen.
3. Die Hunde laufen kleinere Runden, weil es keinen Transport für längere Runden gibt.
4. Die Runde im Hunderollstuhl ist für den Hund physisch schwerer.

Natürlich ist ein sehr wichtiger Faktor die Zeit , die Frauchen oder Herrchen haben, um ihren Vierbeiner auszuführen.

Ein paar Hunde laufen kleinere Runden ohne Stuhl. Wird der Spaziergang länger, wird der Hunderollstuhl benutzt.

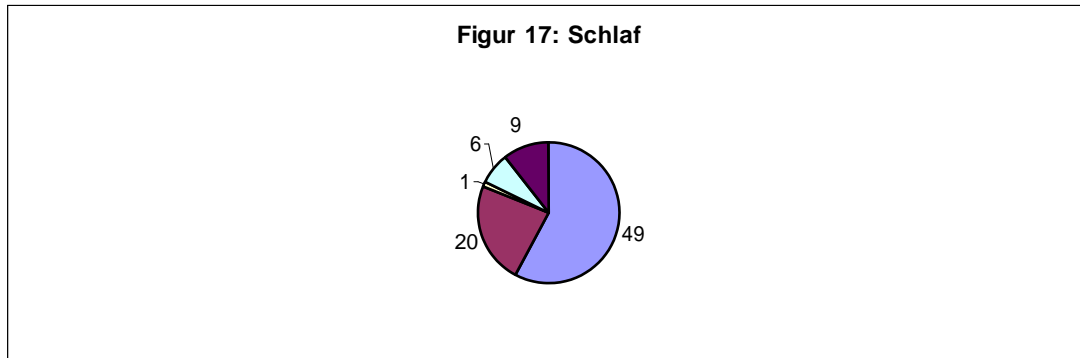
Die Hunde dürfen auch viel öfter im Garten ihre Notdurft verrichten, vor allem wenn sie an Inkontinenz leiden.



## Schlaf

Hat der Hunderollstuhl dazu beigetragen, dass der Hund aktiver geworden ist?  
Darum wurde nach dem Schlafmuster gefragt.

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

% vom Ganzen	Anzahl	
57%	49	Keine Veränderung im Schlafmuster
24%	20	Schlafen mehr seitdem sie einen Rollstuhl haben.
1%	1	Schläft weniger seitdem er einen Rollstuhl hat.

### > Hintergründe:

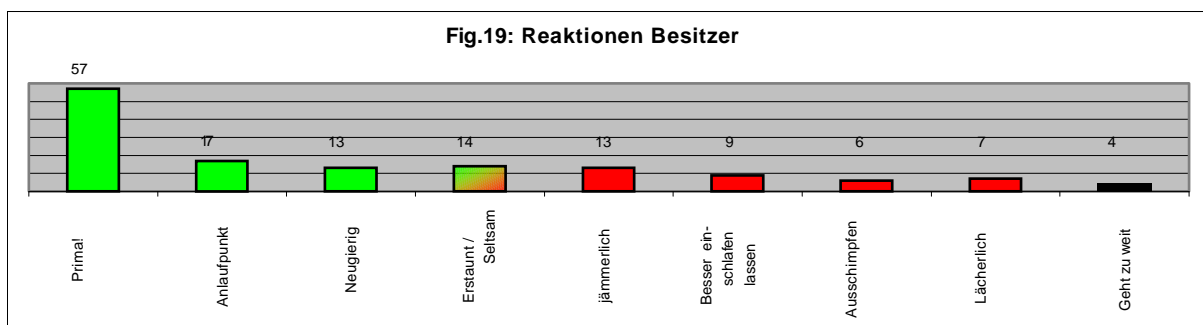
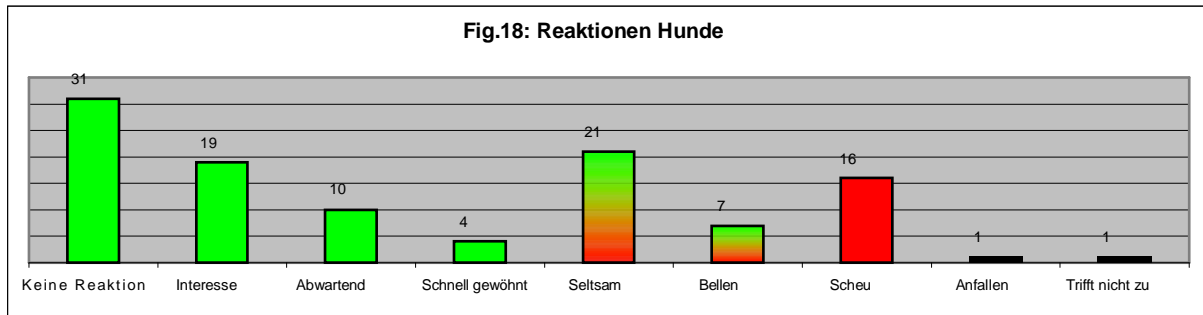
Schauen wir uns mal die Hunde an, die mehr schlafen, seitdem sie einen Rollstuhl benutzen. Der Grund für mehr Schlaf – so die Besitzer – hat mit ihrem hohen Hundalter zu tun und mit der Energie, die die Vierbeiner aufbringen müssen, um mit dem Hunderollstuhl laufen zu können.

Brauchen die Hunde weniger Schlaf, spricht das für eine Steigerung ihrer Unternehmungslust. Die Benutzung des Hunderollstuhls hat dazu beigetragen, die Vierbeiner aktiver zu machen. Dann haben sie auch zu Hause mehr Energie.

## Reaktionen auf der Strasse

Es wurde auch nach den Reaktionen auf der Strasse gefragt. Wie reagieren Menschen und andere Hunde auf einen Hund im Rollstuhl. (Fig. 18 en 19)

### > Untersuchungsergebnisse:



### Erklärung:

Die grünen Stäbe sind positive und die roten Stäbe sind negative Reaktionen. Die grün/roten Stäbe geben zweifelnde Reaktionen wieder.

Wie man sehen kann, ist die Mehrheit der Reaktionen positiv. Sowohl bei den Menschen (62 %) als auch bei den Hunden (58%) auf der Strasse.

### > Hintergründe:

Wie reagieren andere Hunde auf den Rollstuhl? Vor allem kleinere Hunde und Artgenossen, die der Hund mit besagtem Rollstuhl schon kennt, interessieren sich sichtlich nicht für dieses besondere Gefährt.

Grosse und für den Hund noch unbekannte Vierbeiner sind etwas zurückhaltender als normal. Aber sie gewöhnen sich schnell an den Rollstuhl.

Bei zwei Hunden geschah das Folgende: Seitdem sie den Hunderollstuhl benutzten, wurden sie gegenüber anderen Hunden aggressiver. Warum? Die Hundebesitzer besagter Vierbeiner denken, dass ihre Hunde sich schwächer, also unterlegener fühlten. Darum legten die Hunde schlagartig dieses aggressive Verhalten an den Tag. Sie wollten sich selber beweisen.

Die Reaktionen von anderen Hundebesitzern und Menschen auf der Strasse sind sehr unterschiedlich: Von Ausschimpfen (1x) bis himmelhoch Anpreisen (viel öfter). Viele Menschen, die vorher skeptisch waren, haben ihre Meinung total geändert, als sie den Hund mit Hunderollstuhl laufen gesehen haben. Es fällt auf, dass Toeristen den Hunderollstuhl grossartig finden und dass Hundebesitzer positiver darüber denken als Nicht-Hundebesitzer.

## Behinderungen verursacht durch den Hunderollstuhl

**Inwiefern behindert der Hunderollstuhl den Hund? Es wurde danach gefragt, welche Aktivitäten der Hund nicht mehr kann, seitdem er mit dem Rollstuhl läuft.**

### > Untersuchungsergebnisse:

Keine Behinderungen	36
Trifft nicht zu	9
Notdurft	7
Sträucher	5
Treppen laufen	4
Spielen/schnüffeln /rollen	4
Mehrere Dinge	4
Springen	3
Schwimmen	3
Schnee/Strand	3
Trifft nicht zu	3
Rennen	2
Bürgersteig rauf und runter	2
Liegen	1
Befestigter Weg	1

Erklärung:

% v. Ganzen	Anzahl	
48%	42	Rollstuhl verursacht etliche Behinderungen.
42%	39	Rollstuhl verursacht keine Behinderungen.

Die meist vorkommenden Behinderungen sind:

% v. Ganzen	Anzahl	
8%	7	Notdurft verrichten
6%	5	Durch Gebüsch laufen

### > Hintergründe:

Die meisten Besitzer hatten auf diese Frage zunächst keine Antwort. Schliesslich kristallisierte sich doch heraus, dass einige Hunde zu Beginn nicht wagten, mit dem Hunderollstuhl zu rennen. Ein Hund dagegen rannte direkt wie ein Wilder durch die Gegend. Er fühlte sich verfolgt von dem Hunderollstuhl. Einige kleinere Vierbeiner konnten mit dem Gefährt die Barriere Bürgersteig nicht mehr alleine meistern, weder rauf noch runter. Das würde eher am Alter der Hunde liegen, so die Besitzer.

## **Zufriedenheit des Hundes**

**Wie zufrieden sind die Vierbeiner mit dem Hunderollstuhl trotz der Behinderungen, die sie damit zum Teil erfahren.**

### **> Untersuchungsergebnisse:**

Die meisten Besitzer können an verschiedenen Dingen erkennen, ob ihr Hund zufrieden ist.

Fröhlich/begeistert	47
Rannte damit weg	18
Gerne nach draussen/gab es selb. an	15
Nicht zufrieden	14
Spielen/tun, was er selber möchte	13
Kein Protest	9
Ohren stehen richtig	6
Kann alles	5
Musste sich daran gewöhnen	3
Lange ausgehen	2
Fell glänzend/will wieder laufen	2
Wollte ihn selber haben	1

### **> Analyse der Untersuchungsergebnisse:**

Schauen wir nach den verschiedenen Manieren, an denen die Hundebesitzer erkennen, ob ihr Vierbeiner zufrieden ist, ist das Resultat sehr gut. 90 % der Hunde sind sehr zufrieden und begeistert über ihren Rollstuhl. Nur 10 % sind nicht damit zufrieden.

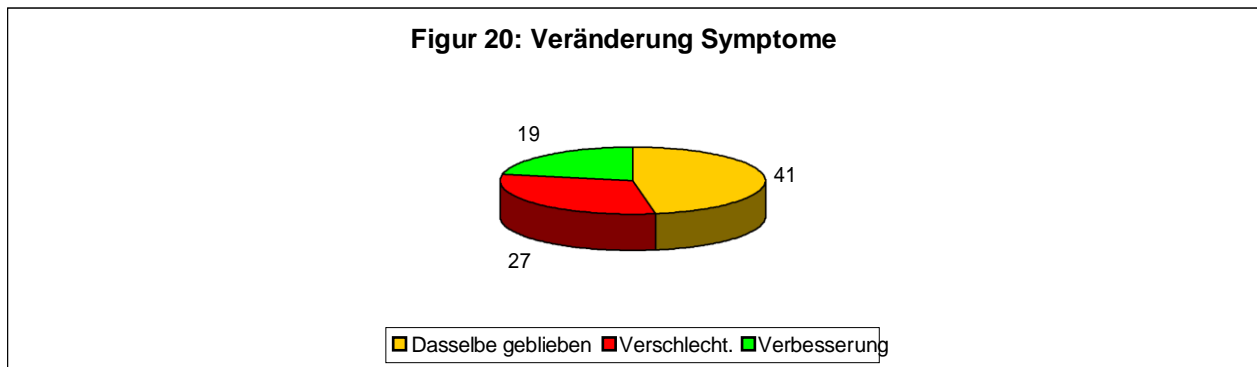
## Veränderung der Krankheit – wie schwerwiegend ist die Krankheit

Es wurde auch nach dem Krankheitsverlauf der Hunde gefragt. Wir probieren, mehr in Erfahrung zu bringen:

- **Wie vollzieht sich der Krankheitsprozess eines Hundes im Hunderollstuhl?**
- **Hilft der Hunderollstuhl die Symptome (Stabilisation/Verbesserung) zu bekämpfen oder hat der Hunderollstuhl keinen positiven Effekt auf die Krankheit.**

Wiederum wurden die Krankheiten in Stufen unterteilt, wie schon eher erwähnt. Bei jedem Hund wurde geschaut, ob die Krankheit dieselbe geblieben ist, sich verschlechtert oder eben sich verbessert hat (Fig. 20).

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

% vom Ganzen	Anzahl	Erklärung
47%	41	Weder Verbesserung noch Verschlechterung. Sie sind in derselben Krankheitsstufe geblieben.
31%	27	Sie sind in einer höheren Krankheitsstufe (Verschlechterung).
22%	19	Sie sind in einer niedrigeren Krankheitsstufe (Verbesserung).

### > Hintergründe:

Insgesamt sind 11 Hunde gesünder geworden. Die Muskeln wurden wegen des Hunderollstuhls kräftiger und darum können die Hunde jetzt wieder selber laufen.

Bei einer Verschlechterung muss man an ein progressives Krankheitsbild denken, wie z. B. an Degenerative Myelopathie.

26 Vierbeiner wurden inkontinent und bei einigen wurden die Vorderbeine schwächer.

Einige Hunde bekamen auch einen schlaffen Schwanz und ihre Stimme veränderte sich.

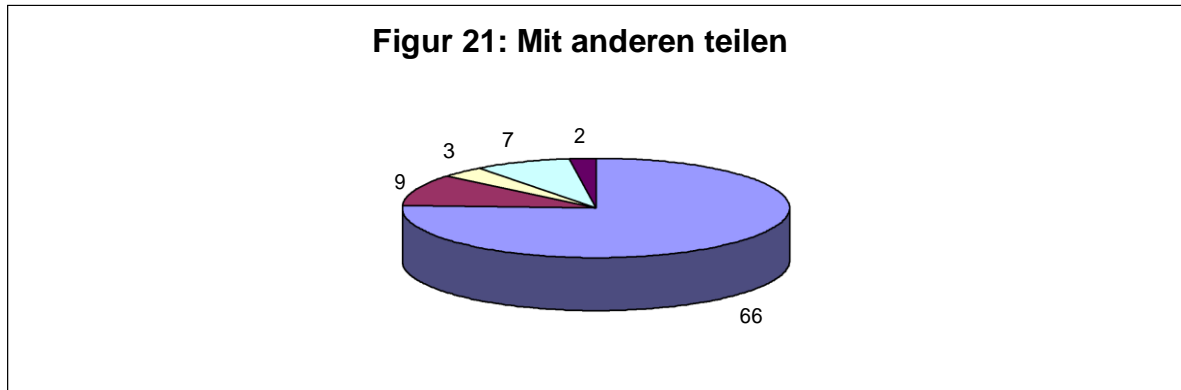
Die Hunde, die in derselben Krankheitsstufe geblieben sind, haben schwächere Vorderbeine bekommen oder sie konnten dank der Muskelentwicklung eben besser laufen.

Auch haben einige Hunde zugenommen, weil sie sich weniger bewegten.

## Erfahrungen teilen

Gefragt wurde, ob die Erfahrungen mit dem Hunderollstuhl mit anderen geteilt wurden, und so ja, auf welche Art und Weise (Fig. 21).

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

% v. Ganzen	Anzahl	
76%	66	Teilt seine/ihre Erfahrungen über den Hunderollstuhl nicht mit anderen.
10%	9	Teilt Seine/ihre Erfahrungen auf dem Internet (Entweder via website hondenrolstoel.nl oder via ein Forum oder Weblog).
8%	7	Erzählen Menschen auf der Strasse von ihren Erlebnissen.
3%	3	Geben Informationen weiter via Tierarztpraxis, indem sie Posters aufhängen
2%	2	Haben ihre Erfahrungen anders übermittelt nämlich auf einer Modeshow und indem ihr Hund Haustier des Jahres geworden ist.

In der Figur wurde ein Hund nicht genannt. Er hat in der Zeitung "Telegraph" gestanden. Er wurde auf einer Messe eingesetzt und hat dort auf dem Podium gestanden.

### > Analyse d. Untersuchungsergebnisse:

Die Hundebesitzer haben überwiegend in ihrem Wohnort mit interessierten Menschen gesprochen. Die Erfahrungen über den Rollstuhl wurden auch oft auf der Website von hondenrolstoel.nl veröffentlicht und dann mittels Weblog auf dem Internet aktualisiert. Einige Menschen probierten via ihrem Tierarzt für den Hunderollstuhl zu werben. Sie hingen in der Praxis Posters auf.

## Gründe für Euthanasie

**Von 87 Hunden im Rollstuhl sind 44 Hunde zur Zeit der Enquete schon gestorben. Wir fragen die Besitzer, wie und woran diese Hunde gestorben sind.**

### > Untersuchungsergebnisse:

Körper/Geist verbraucht	21
Andere Krankheit	16
Inkontinenz	12
Schmerz	8
Verschlecht. der Krankheitsstufe	7
Auch Vorderbeine	6
Winter nicht antun	2
Selber gestorben	2
Nicht zu tragen	1
Nicht schlafen	1
Selbstverstümmelung	1

Erklärung der Tabelle:

2 Hunde sind selber gestorben (einer an Altersschwäche, einer an einer Gehirnblutung). Die anderen Hunde wurden eingeschläfert.

Die Gründe, um schliesslich den Hund doch einschlafen zu lassen, sind unterschiedlicher Art. Bei jedem Vierbeiner spielen mehrere Gründe eine Rolle.

% v. Ganzen	Anzahl	
48%	21	Hund war sowohl geistig als auch körperlich verbraucht (wird depressiv)
36%	16	Der Hund bekommt noch eine andere Krankheit. (nicht dieselbe Krankheit, wegen der er einen Rollstuhl bekam)
27%	12	Hund wird inkontinent.
18%	8	Hund bekommt Schmerzen.
16%	7	Die Krankheit, wegen der der Hund einen Rollstuhl bekam, verschlechtert sich. Also die Krankheitsstufe wird höher (Verschlechterung).
14%	6	Vorderbeine werden schwach.

### > Hintergründe:

Zum Zeitpunkt, als die Enquete durchgeführt wurde, waren schon 44 Hunde gestorben. Was war der wichtigste Grund für die Hundebesitzer, um ihren geliebten Vierbeiner einschlafen zu lassen? Die Hunde blieben nur noch liegen und wollten nicht mehr nach draussen.

Bei einer "anderen Krankheit" könnte man an plötzlich auftretende Aggression gegenüber dem Besitzer denken, auch an Tumor mit Aussäungen, Anämie, an eine plötzlich auftretende Krankheit oder an eine Herz- oder Hautkrankheit.

Einer der Besitzer hätte es länger ausgehalten, wenn die Aussicht auf eine Gesundheitsverbesserung seines Hundes rosiger gewesen wäre.

Von den 44 gebrauchten Rollstühlen wurden 6 von anderen Hunden wieder benutzt, die auch einen Rollstuhl benötigten.

## Wie lange ist der Hund mit dem Hunderollstuhl gelaufen

Die Besitzer der noch lebenden und der verstorbenen Hunde wurden gefragt, wie lange die Hunde den Rollstuhl schon benutzen oder benutzt haben. Aus den Antworten kann man schliessen, ob der Rollstuhl eine sinnvolle Verlängerung des Lebens ist.

### > Untersuchungsergebnisse:

#### Verstorbene Hunde

Nur gestanden	2
Weniger als eine Woche	6
Weniger als ein halbes Jahr	9
Weniger als 12 Monate	18
12 – 24 Monate	5
2 Jahre	3
4 Jahre	1

#### Lebende Hunde (zum Zeitpunkt der Enquete)

Niemals	2
Weniger als eine Woche	3
Weniger als ein halbes Jahr	16
Weniger als 12 Monate	7
12 – 24 Monate	12
2 Jahre	1
2 ½ Jahre	2

### > Analyse der Untersuchungsergebnisse:

Schauen wir erst einmal nach den bereits verstorbenen Hunden. Ein Grossteil dieser Hunde (61 %) benutzte den Rollstuhl länger als ein halbes Jahr und 20 % sogar länger als ein Jahr.

Zwei Hunde standen nur in dem Rollstuhl. Aber einer davon hat das sage und schreibe 2 Jahre ausgehalten.

Die 2 Hunde, die noch nicht mal eine ganze Woche den Hunderollstuhl benutzt haben, sind krank geworden und wurden dann direkt eingeschläfert.

Kommen wir jetzt zu den Vierbeinern, die zum Zeitpunkt der Enquete noch gelebt haben. 51 % davon laufen schon länger als ein halbes Jahr mit dem Rollstuhl und 35 % davon wiederum schon länger als ein Jahr.

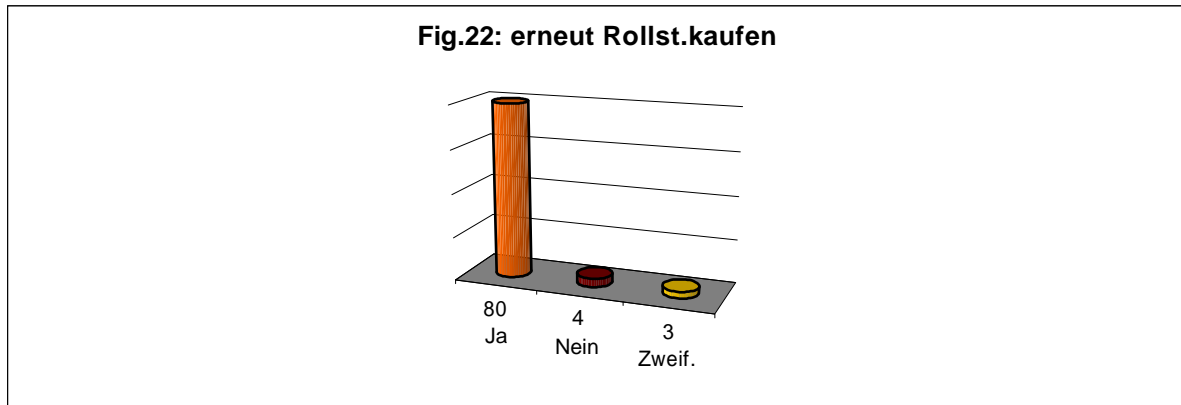
Von den noch lebenden Hunden (wie gesagt, zum Zeitpunkt der Enquete) haben zwei den Rollstuhl nie benutzt, weil sie selber laufen wollten.



## Was würden sie das nächste Mal tun

Sollten Sie noch einmal vor der Entscheidung stehen, einen Hunderollstuhl anzuschaffen, würden Sie dann wieder den Kauf tätigen? (Fig. 22)

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

% v. Ganzen	Anzahl	
92%	80	Sagen ohne jeglichen Zweifel wieder einen Hunderollstuhl zu kaufen.
5%	4	Würden den Hund doch eher einschlafen lassen.
3%	3	Müssen erst noch darüber nachdenken, ob sie es wieder tun würden.

### > Hintergründe:

Die meisten Menschen würden nochmals einen Rollstuhl kaufen, sollte er gebraucht werden. Abhängig von der jeweiligen Situation und den Umständen. So sollte mit berücksichtigt werden, ob der Hund Schmerzen hat, ob er inkontinent ist und ob er noch vital genug ist. Aber auch den Charakter des Vierbeiners und den Rat des Tierarztes sollte man nicht ausser Acht lassen.

Einige Hundebesitzer zweifelten. Sie fanden es jetzt schon sehr umständlich und vielleicht fänden sie Euthanasie doch eine bessere Wahl.

Andere Hundebesitzer wiederum fänden Einschläfern doch eine bessere Lösung für ihren Hund.

Eine Besitzerin würde nicht nochmals einen Hunderollstuhl anschaffen. Aus rein egoistischen Gründen, wie sie selber zugibt, denn "bei einem inkontinenten Hund ist das Säubern Tagesarbeit".

Doch geben alle Besitzer dem Rollstuhl die Note befriedigend.

Ein Besitzerin wollte keine Note geben, da ihr Hund nur einmal im Rollstuhl lief .

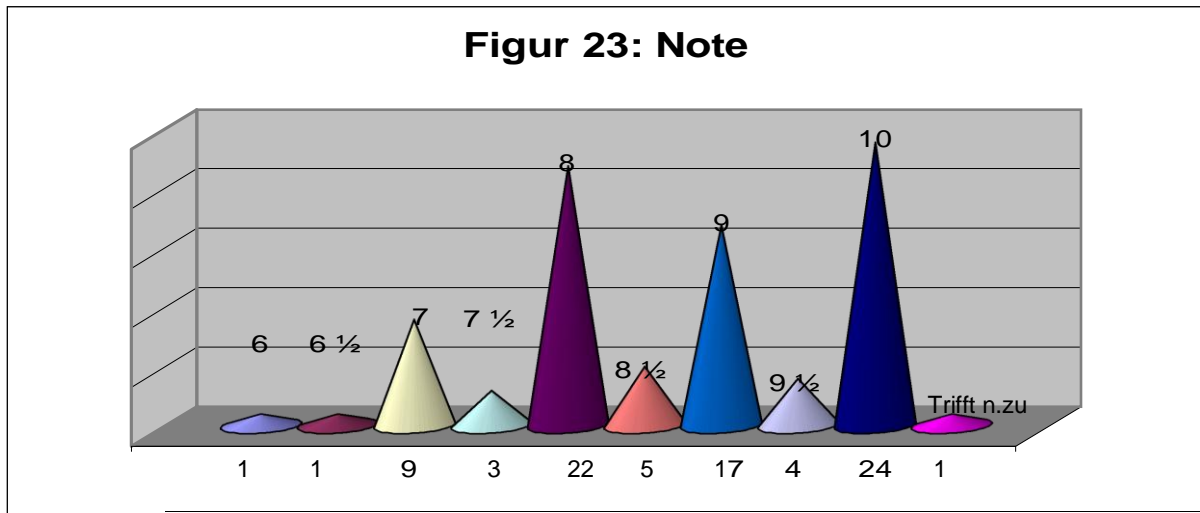
Danach wurde er krank und ist gestorben.

Die meisten Menschen finden auf jeden Fall die Idee so gut, dass sie den Hunderollstuhl sehr schätzen.

## Eine Note für den Rollstuhl

Es wurde auch gefragt, dem Rollstuhl eine Note zu geben (Fig. 23).

> Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

86%

**Anzahl**

75

1

geben dem Rollstuhl auf jeden Fall die Note befriedigend.  
möchte keine Note geben.

Die am meisten gegebenen Noten sind:

	<b>% v. Ganzen</b>	<b>Anzahl</b>
<b>10</b>	28%	24
<b>8</b>	26%	22
<b>9</b>	20%	17

### Durchschnittlich hat der Hunderollstuhl die Note 8,7 bekommen!

Anmerkung der Übersetzerin: (Nach dem deutschen Notensystem hätte der Rollstuhl die Note gut bekommen.)

In den Niederlanden gibt es ein anderes Notensystem.

10 = sehr gut

9 = gut

8 = gut (2-)

7 = befriedigend

6 = ausreichend

5 = ausreichend (4-)

4 = mangelhaft

3 = mangelhaft

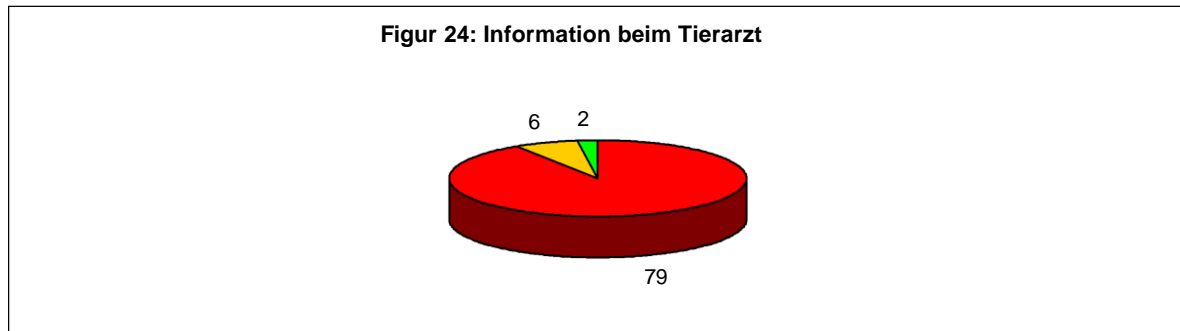
2 = ungenügend

1 = ungenügend

## Information beim Tierarzt

Zu guter Letzt die Abschlussfrage, die den Hunderollstuhlbesitzern gestellt wurde. Sollten die Tierärzte und Tierphysiotherapeuten im Lande besser über die Existenz des Hunderollstuhls informiert werden müssen (Fig. 24)?

### > Untersuchungsergebnisse:



Erklärung:

% v.Ganzen	Anzahl	
2%	2	Nicht notwendig.
7%	6	Hat keine Meinung.
91%	79	Wohl notwendig.

### > Hintergründe:

Die meisten Befragten finden schon, dass die Tierärzte und Tierphysiotherapeuten im Lande über die Existenz des Hunderollstuhls informiert werden sollten. Tierärzte wissen oft genug darüber nichts und können darum von dieser Möglichkeit dem Hundebesitzer nichts berichten. Das wird schon als sehr merkwürdig empfunden, so die Hundebesitzer. Denn die einzige andere Lösung für den Hund wäre die Spritze.

Viele Besitzer wollten auch keine Operation für ihren Hund. Angesehen der Tatsache, dass ihr Vierbeiner schon zu alt wäre oder die Operation zu schwer sein würde oder zu viel Risiken mit sich bringen würde. Darum wäre der Rollstuhl eine bessere Alternative.

Mehrere Befragte haben ihrem Tierarzt oder Tierphysiotherapeuten ein Poster oder ein Foto vom Hunderollstuhl gegeben, weil sie äusserst interessiert schienen.

Auch berichteten einige, dass ihr Tierarzt sie nicht ernst nahm, als sie vom Hunderollstuhl erzählten. Ein Tierarzt riet dem Hundebesitzer sogar davon ab. Dieser besagte Tierarzt hat seine Meinung grundlegend geändert, nachdem er Hund mit Rollstuhl selber gesehen hatte.

Die Hundebesitzer würden auch befürworten, dass die Tierversicherungen besser darüber informiert werden sollten. Dann könnte eventuell der Hunderollstuhl vergütet werden.

Die Befragten haben auch Tipps für zukünftige Hunderollstuhlbesitzer. Einen Hund nimmt man für's Leben. Man scheut keine Mühe, um ihm zu helfen. Beim Kauf eines Hunderollstuhls ist es wichtig, dass sowohl Hund als auch Besitzer mitarbeiten. Herrchen/Frauchen müssen sich nämlich die Zeit nehmen, um den Vierbeiner an den Hunderollstuhl zu gewöhnen.

## **Schlussfolgerung**

Und ... das Endresultat kann sich sehen lassen. Die meisten Besitzer sind mit dem Hunderollstuhl sehr zufrieden. Allerdings gibt es einige "unzufriedene" Hunde. Sie akzeptierten den Rollstuhl nicht, sie weigerten damit zu laufen. Vielleicht hat der Besitzer es nicht lange genug probiert.

Bevor ein Besitzer für seinen Vierbeiner einen Rollstuhl anschaffen will, sollte er den Charakter des Hundes berücksichtigen. Es gibt nun mal auch Hunde, die ein Kapitel für sich sind.

Auch die Gewöhnungsperiode sollte man beachten. Nicht jeder Hund gewöhnt sich gleich schnell an den Hunderollstuhl. Einige Vierbeiner rennen mitsamt Rollstuhl direkt los, andere wiederum brauchen ein paar Wochen, bevor der Groschen gefallen ist.

Der Rollstuhl ist sicherlich eine gute Lösung für Hunde, die geschwächte Hinterbeine haben. Ist die Alternative das Einschläfern, dann ist der Hunderollstuhl einen Versuch wert.

Tierärzte und Tierphysiotherapeuten sollten besser über den Hunderollstuhl informiert werden, so dass sie dem Hundebesitzer auch diese Möglichkeit anbieten können.